



RUND BRIEF

Inhalt:

**Aktuelles
Termine
Interview
Berichte, Kommentare**

Gedanken zu Ostern

Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir der Sache nicht gewachsen sind.
Unsere tiefste Angst ist, dass wir unendlich mächtig sind.
Es ist unser Licht, das wir fürchten, nicht unsere Dunkelheit.
Wir fragen uns: Wer bin ich denn eigentlich,
dass ich leuchtend, hinreißend, begnadet und phantastisch sein darf?

Du bist Kind Gottes. Wenn du dich klein machst, dient das nicht der Welt.
Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun, wenn du dich einkringelst,
damit andere um dich herum sich nicht verunsichert fühlen.
Du wurdest geboren,
um die Ehre Gottes zu verwirklichen, die in uns ist.
Sie ist nicht nur in einigen von uns – sie ist in jedem Menschen.
Und wenn wir unser Licht erstrahlen lassen, geben wir unbewusst den anderen
Menschen die Erlaubnis dasselbe zu tun.
Wenn wir uns von unserer Angst befreit haben,
wird unsere Gegenwart ohne unser Zutun andere befreien.

Nelson Mandela

Aktuelles

Die Website für Nabia Art ist weitgehend fertig gestellt und kann nun über

www.nabia-art.com

abgerufen werden. **An dieser Stelle möchte ich ein ganz herzliches Danke an Michael schicken, der mir mit seinem umfassenden technischen Wissen zur Seite steht.**

Dieser Rundbrief wird somit der letzte sein, den ich monatlich versende, denn zukünftig werden aktuelle Ereignisse, Kurse und Ausstellungseinladungen automatisch

verschickt, sobald diese in der Website zu finden sind. Wenn Sie jetzt also diesen Rundbrief erhalten haben, ist Ihre Mailadresse gespeichert für die Versendung der aktuellen Mitteilungen. Sollten Sie mit dem automatischen Versand von Neuigkeiten nicht einverstanden sein, können Sie sich auf der Website unter „Neuigkeiten abonnieren“ auch wieder abmelden.

Ein weiterer Service für Sie ist der Einbau mehrerer Funktionen, die Ihnen ein langes Suchen im Netz ersparen:

- In meinen Artikeln finden Sie von Zeit zu Zeit Buchhinweise. Beim Anklicken des Links gelangen Sie direkt zu einem Buchverlag, bei dem Sie das Buch bestellen können.
- Falls Sie uns besuchen möchten, bekommen Sie unter „Kontakte“ die Fahrstrecke von Ihrem Wohnort zu Nabia Art durch Google Map angezeigt.
- Zu Kursen und Seminaren können Sie sich direkt unter dem entsprechenden Artikel anmelden. Sie bekommen dann per Mail automatisch eine Bestätigung Ihrer Anmeldung zugeschickt, falls Sie das dafür vorgesehene Feld markieren.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Stöbern auf der Homepage und ich bin sehr dankbar, wenn Sie mich auf das aufmerksam machen, was noch nicht ganz einwandfrei funktioniert.

Anmerkung der Redaktion

Wer Interesse hat, sich mit Beiträgen und eigenen Erlebnisberichten am Inhalt des Rundbriefes zu beteiligen, ist herzlich willkommen!

Schicken Sie uns Ihr Manuskript, wir werden in jedem Fall antworten.

Termine

„Meditatives Arbeiten mit Ton“ findet jeden Mittwoch von 18.30 bis 22 Uhr in Habersam statt.

16. 4. 09 **„Reiki Informationsabend“** von 19 bis 22 Uhr bitte telef. anmelden!

17. 4. 09 **„Figürliches Gestalten“** von 10 bis 18 Uhr in Habersam

24. - 26.4.09 **„Vorbereitungstage für Reiki I“** jeweils von 10 bis 18 Uhr.
Diese Tage enden mit der Einweihung in den 1. Grad Reiki.

09. 5. 09 **„Das Rad des Lebens“** Tagesseminar von 10 bis 18 Uhr

22. -24. 5. 09 **„Vorbereitungstage für Reiki I“** jeweils von 10 bis 18 Uhr.
Diese Tage enden mit der Einweihung in den 1. Grad Reiki.

26.-28. 6. 09 **„Die Pinch Technik“**, ein Keramikkurs mit Imke Splittgerber

Mehr Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf der Website!

Interview

mit Peter Berz am 26.3.2009

von Marieberthe Hoffmann- Falk

„Nur wer gibt, wird etwas bekommen!“

1. Wie kamst du darauf, einen monatlichen Rundbrief zu verschicken?

Das hatte verschiedene Gründe. Zunächst wurden die Informationen über Nabia Art dichter und verlangten nach Mitteilung. Wichtig ist mir dabei, dass der Rundbrief nicht zu einem weiteren Werbeblatt wird. Davon bekommen wir alle schon viel zu viele. Stattdessen soll er ein Forum sein, in dem wir uns im Rahmen von Nabia Art austauschen können. Ich will ihn keinesfalls nur als Plattform für meine eigenen Tätigkeiten verstanden wissen.

Dann möchte ich, dass die Empfänger des Rundbriefs teilhaben an der Entwicklung des Platzes hier in Lohkirchen. Die Naturgalerie ist eingebettet in einen rund 3000 m² großen Garten, der nach und nach die Umwandlung zu einer Naturgalerie erfährt. Und da geschehen viele spannende Sachen.

Und natürlich ist so ein Rundbrief eine schöne Form, über die ich mit den Menschen, die an Nabia Art interessiert sind, im Gespräch bleiben kann. Der Rundbrief hält Menschen in ihren Gedanken bei Nabia Art – das brauche ich zurzeit. Für mich bedeutet er zugleich eine Festigung meines Vorhabens und eine Ausweitung, und das fühlt sich gut an. Nabia Art wächst wie eine Pflanze!

2. An wen geht der Rundbrief?

Er geht an alle diejenigen, die mich mit ihren guten Gedanken begleiten. Das sind derzeit etwa 160 Menschen, in der Umgebung, aber auch in Freiburg, Offenburg, Stuttgart, Berlin oder in Hamburg. Er findet also Leser in ganz Deutschland.

3. Hast du Reaktionen auf die ersten beiden Rundbriefe erhalten?

Es gab einiges an positiver Resonanz. Die beiden ersten Rundbriefe seien informativ und enthielten – so bekam ich in E-Mails zu lesen oder hörte es am Telefon – Themen, die zum Nachdenken anregen. Aber es gab auch den wohlmeinenden Rat, die Briefe seltener und nicht im Monatsrhythmus aufzulegen.

4. Woher kommt der Name Nabia Art?

Nabia bedeutet im Koreanischen „der Schmetterling“. In diesem wunderschönen, spielerischen Geschöpf verbirgt sich das universelle Gesetz der Wandlung. Drei Stadien der Umwandlung müssen durchlaufen werden, um als Schmetterling frei und ungebunden in der Sonne zu tanzen: Ei – Raupe – Puppe – Schmetterling erinnern an die Wandlungen, die wir selbst als Menschen in unserem Leben durchlaufen. Gehen wir noch einen Schritt darüber hinaus, sind auch die Wandlungen unserer heutigen Zeit, die jeder Einzelne mehr oder weniger wahrnimmt, diesem Gesetz unterworfen. Nichts steht still, alles Sein entsteht aus dem Fließen, und so wie ein Fluss, der dem Meer zufließt, auf seinem Weg viele Wandlungen erfährt, so bewegt sich auch unsere Lebensreise hin zum Ursprung allen Seins. – Die jetzigen Wandlungsprozesse zeigen, dass es für uns darum geht zu erkennen, dass wir nicht von allem getrennte Wesen sind, sondern dass wir in Gemeinschaft mit der ganzen Schöpfung einem gemeinsamen Ziel zustreben. Dem Ziel zu erfahren, wer wir wirklich sind und wie wir unser Leben in Freude und Schönheit gestalten können.

**5. Nabia Art steht für Werkstatt – Kurse – Galerie.
Was versuchst du mit dieser Dreiteilung zu erreichen?**

Ich möchte eigentlich nicht von einer Dreiteilung sprechen. Vielmehr verstehe ich darunter drei Säulen:

Ausgangspunkt ist meine Keramikwerkstatt. Ich habe immer experimentell gearbeitet, denn darin sehe ich die Erfüllung meiner kreativen Fähigkeiten. Da ich mich von Anfang an für Unikate und nicht für Serien entschieden habe, bleibe ich flexibel in meiner Gestaltung und kann auch grenzüberschreitend arbeiten. Die Vielfalt, die dadurch entsteht, erinnert mich immer wieder an den Reichtum in der Natur. Ich arbeite bereits seit dreißig Jahren als freier Porzellangestalter und viele meiner Arbeiten waren in Ausstellungen in fast allen Erdteilen, doch hier im Landkreis bin ich mit meiner Werkstatt noch Neuling und ich hoffe, dass durch meine Aktivitäten meine Werkstatt auch in der Region bekannt wird.

Kurse begleiten mich seit 20 Jahren, in denen ich mit Kindern und Erwachsenen arbeitete. Ich habe dabei immer wieder erfahren, dass sich Menschen mittels der Kunst verwandeln. Künstlerische Arbeit bringt Freude und setzt Kräfte frei, man gelangt in eine „Kreativebene“. In der Industrie wird das beispielsweise viel zu wenig verstanden. Unternehmen lassen diese Potenziale ihrer Mitarbeiter brachliegen und diese werden dann unzufrieden. – Im Buddhismus heißt es dazu: „Traditionen sind sehr gut. Aber ab und zu muss man daran rütteln. Das, was fällt, soll liegen bleiben. Aber das, was stehen bleibt, an dem kann man weiterarbeiten.“

Als dritte Säule sehe ich die Galerie. Ich selbst habe seit 30 Jahren Erfahrungen mit dem Kunstmarkt. Heute ist es in der Regel so, dass man, um ausstellen zu können, selbst erst einmal Geld mitbringen muss. Ein schweres Handicap für viele Kunstschaffende, das den Kunstmarkt zudem auf einen relativ kleinen Kreis arrivierter Künstler beschränkt. Die Kunst aber ist deutlich vielseitiger. Ich will in meiner Galerie zukunftsweisende Kunst ausstellen.

6. Was verstehst du darunter?

Das sind Arbeiten, die mich innerlich zutiefst berühren. – Ich möchte, dass Künstler ihr Wissen weitergeben können, denn sie können hier bei mir Kurse für Kinder und Erwachsene anbieten. Bei Verkäufen bleibt ein Drittel des Kaufpreises bei der Galerie – und nicht 40 bis 60 Prozent, wie heute üblich.

Gerade in den letzten Jahren habe ich bei mir und vielen meiner Kollegen immer mehr den Druck des Verkaufens müßens gespürt, weil die Standgebühren so hoch waren. Wir hatten oft das Gefühl, hier verdiene nur der Veranstalter. Indem ich mit meiner Galerie die Möglichkeit für meine Kollegen schaffe, zunächst einmal ohne Druck auszustellen, und erst bei Verkauf einen fairen Anteil der Galerie abzugeben, hoffe ich auch Künstler anzuziehen, die sonst nur wenig zu sehen sind, aber deren Arbeiten den Kunstmarkt vielfältiger machen.

Somit biete ich mit der Galerie eine Plattform für jene Künstler, deren Arbeiten von einer tiefen inneren Reife zeugen und die eine Vielfalt künstlerischen Schaffens zum Ausdruck bringen. Auch ich selbst freue mich darauf, eigene Arbeiten ganz ohne Verkaufsdruck einem interessierten Publikum zeigen zu können

7. Du gibst auch Kurse zur persönlichen Entwicklung: Reiki, begleitete Tage des Rückzugs und der Stille, das Rad des Lebens. Wie passt das in dein Galeriekonzept?

Alles hier geschieht mit dem Wohlwollen der Natur. Ich selbst hatte immer wieder das Glück, auf Lehrer zu treffen, die mir die Zusammenhänge zwischen meinem eigenen Tun und der Entwicklung in der Natur aufzeigten. So sind beispielsweise bei mir Brenntage niemals Wassertage. Am besten geeignet für den Keramikbrand sind die Feuer- und die Lufttage nach dem Mondkalender. Solcherlei Erfahrungen sind für mich große spirituelle Schritte. Das ist keine bloße intellektuelle Erkenntnis, sondern mir wurde gezeigt: Kunst ist etwas äußerst Spirituelles. Künstler wie Beuys oder Hundertwasser wussten um diese innere Kraft in der Kunst. Dieses Wissen möchte ich weitergeben, insbesondere an junge Menschen, die sich oft nach dem Sinn ihres Lebens fragen.

8. Wenn ich es richtig verstanden habe, geht es dir darum, Menschen zu helfen, den inneren Weg zu finden. Warum, meinst du, ist das wichtig? Für wen wichtig?

Gerade im Moment, da im Äußeren viele Dinge immer instabiler werden, sehen sich die Menschen gezwungen, ihre eigene innere Stabilität wiederzufinden und damit die Verantwortung für sich, ihr Wohlbefinden und letztlich ihr Leben zu sich zurück zu holen. Dieser für viele neue Weg erzeugt aber zunächst einmal Angst und Instabilität, bis jeder Einzelne die Kraft in sich gefunden hat, diesen Weg selbst zu gehen. Da ich durch einige schwere Zusammenbrüche und den damit verbundenen Neuanfängen in meinem Leben gelernt habe, diese Ängste als ein mir innewohnendes Kraftpotential zu erkennen, anzunehmen und zu lernen, aus dieser Kraft heraus mein weiteres Leben immer wieder neu zu gestalten, glaube ich, dass ich ein Ansprechpartner für Menschen sein kann, die den Weg zu sich selbst finden wollen.

Ich helfe denjenigen, die aus eigenem Antrieb kommen, wissend, dass nur die Menschen den Weg zu mir finden, denen ich auch Hilfe sein kann. Das ist wie ein langsames Wachsen. Das braucht mitunter Wochen oder Monate. Und dann kommt der nächste Schritt. Es lässt sich nicht zeitlich planen.

9. Ein etwas heikles Thema: Ich könnte mir vorstellen, dass du mit deinen Kursen zur persönlichen Entwicklung auch Menschen ansprichst, die sich in Krisensituationen befinden und die auf der Suche nach neuen Sicherheiten auf dein Angebot gestoßen sind. Möglicherweise befinden sie sich in einer finanziell prekären Lage. Wie bringst du das zusammen: Spiritualität und Geld?

Das ist für mich ein sehr schwerer Gewissenskonflikt. Gerade in der Aufbauphase bin ich ja selbst auf Geld angewiesen. Gleichzeitig merke ich, dass manche Menschen in Konfliktsituationen völlig irrational Einkäufe tätigen, aber für ihr eigenes Selbst zeigen sie eine eher geringe innere Wertschätzung. Ich würde gerne nach dem Prinzip des universellen Ausgleichs arbeiten, denn dieses Prinzip ist nicht an Geld gebunden. Wer sich selbst nicht achtet, der kann auch nicht wertschätzen, wenn ihm etwas gegeben wird.

Ich möchte das mit einem Beispiel erläutern:

Die Energie des Geldes ist die gleiche, wie die Energie des Wassers. Gesund bleibt Wasser nur, wenn es frei und schnell fließen kann. Solange wir Menschen jedoch an dem Glaubenssatz, „dass man Geld sparen muss, um genügend zu haben“, festhalten, geschieht das Gleiche, wie wenn wir Wasser aufstauen. Durch diesen Stau ist an anderen Stellen zu wenig Wasser und der Reichtum des Lebens hinter dem Staudamm beginnt abzunehmen.

Ich habe jedoch auch erlebt, dass Menschen sehr wohl den Wert meiner Kunst und meiner Kursangebote zu schätzen wissen, aber durch irgendwelche Umstände in ihrem Leben gerade keinen Ausgleich mit Geld schaffen können. In diesen Fällen handele ich nach dem Prinzip des universellen Ausgleichs. Aber es ist im Moment nur schwer möglich, da wie ich schon erwähnte, bei vielen die Wertschätzung für sich und für die Schönheit in den Dingen nicht voll entwickelt ist.

10. Was hast du als nächstes vor?

Als besonders dringend empfinde ich den Ausbau meiner Werkstatt im Gewächshaus, denn dadurch werde ich auch mit Gestaltungskursen flexibler und muss bei schlechter Witterung nicht mehr in das Haus ausweichen.



**Ich wünsche allen Lesern dieses Rundbriefes ein
blütenreiches Frühjahr
und gesegnete Osterfeiertage!**

Berichte, Kommentare

Ein Tag im Rad des Lebens

von Renate Falk, Landshut

Schmetterling und Löwe

Dass diese Adresse nicht in der lauten Welt, an ausgekrampften Plätzen liegen kann, wurde mir im Laufe des Tages klar. Nach regnerischen kalten Tagen begleitete mich **SONNENSCHEN** auf meinem Weg zu Milena und Peter. Meine Anfahrt gestaltete sich beinahe erheitend, war ich doch noch nie auf diesem abgelegenen Fleckchen Erde. Ich fragte mich, ob sich der Rückweg als ebenso erheitend erweisen wird.

H. Kesse beschreibt ähnliche Empfindungen in seinem Gedicht „Stufen“ mit folgenden Worten: „.....**NUR WER bereit zu Aufbruch ist und Reise.....**“

Es wurde eine Reise zu mir **Selbst**.

Milena und Peter begrüßten mich sehr herzlich, die positive Energie hieß mich willkommen. Die beiden gezogenen Karten **SCHMETTERLING** und **LÖWE** zeigten mir die Tiere, die mich an diesem Tag begleiten sollten.

Nach der sorgfältigen Ausrichtung des **STEINKREISES** erschreckte mich das Wort „sterben“ in der persönlichen Einstimmung keinesfalls, erinnerte ich mich doch an die Karte „Tod“ für den Monat März.

Im ersten Teil beschäftigten wir uns mit der Frage:
Wo stehe ich?

Mein Platz war infolge meines Geburtsdatums der Süden, jedoch fühlte ich mich dort nicht wohl. Nicht das Suchen, sondern das **FINDEN** führte mich zum Stein des Ostens, dem Platz des Lichtes, der Verwandlung, des Geistes, der Intuition.

Die intensive Energie im Steinkreis ist mit Worten kaum zu beschreiben. Dieser Kraftort ist umschlossen und geschützt von Sträuchern und Bäumen. Der Blick zum Himmel zeigte uns, dass uns drei Bussarde an diesem Tag ebenfalls begleiten!

Was mit mir nun geschah, möchte ich wiederum mit Worten von H. Kesse beschreiben: „.....**es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne.....**“

Die Antwort auf die Frage, wo stehe ich, hatten wir erhalten. Daraus ergibt sich die notwendige Folgerung:

Wohin gehe ich?

Das Pflanzen von Blumenzwiebeln, die Wahrnehmung der aufgetauten Erde, die Vorbereitung auf die lebendigen Kräfte der Natur unterstützte uns bei der Einstimmung auf die Beantwortung dieser Frage.

Beim konzentrierten Gehen im Steinkreis änderte sich mein Rhythmus beim Stein des Westens, der Erde, der Sinneswahrnehmungen, des physischen Körpers.

Die Entsprechung der Schlange weist mich auf die Aufgabe hin, die ich in Verbindung mit dem Licht des Ostens in meinem Leben integrieren sollte. Unser Dank galt abschließend unseren Begleitern an diesem Tag.

Mein Dank gilt dem Universum für die Begegnung mit Milena und Peter, für intensive, heilende und wahrhaftige Gespräche, für einen Tag intensiver Erfahrung der Natur, das wärmende offene Feuer, ich Selbst sein zu dürfen.

Die Rückfahrt als erheiternd zu beschreiben wäre oberflächlich, gerne zitiere ich wieder H. Kesse:

**„.....UND jedem Anfang
WOHNT ein Zauber inne,
DER TINS beschützt UND
DER TINS hilft zu leben...“**

Es ist Sonntagvormittag. Ich habe von Schlangen geträumt.

Renate




NABIA ART
Galene Winkelart Keram

Häbersan 1
84494 Lohkirchen
Tel./Fax: 08637 / 989 960
Mobil: 0160 / 511 31 51
Mail: nabia-art@berr-keramik.de
Home: www.berr-keramik.de